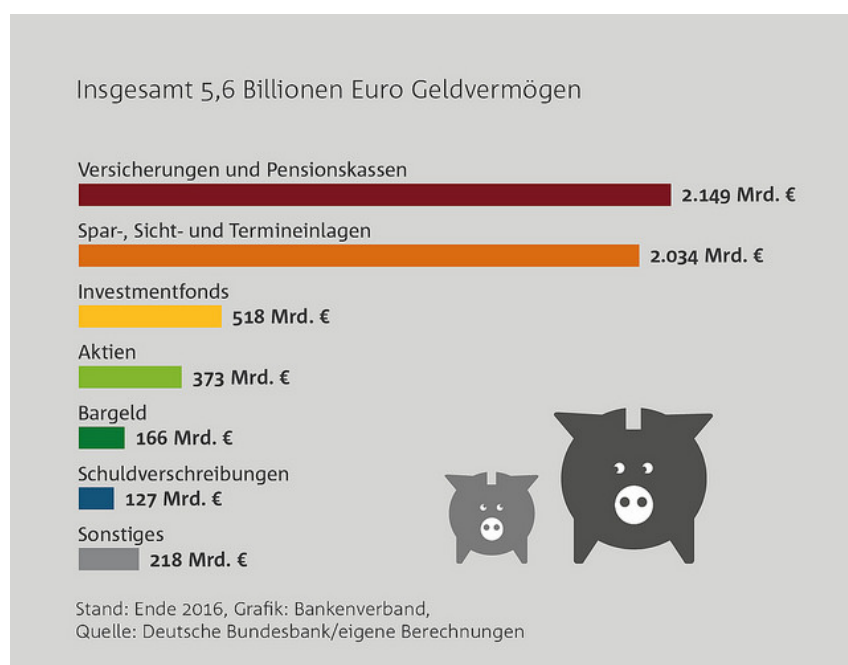


30. August 2017

Wie sparen die Deutschen?

Trotz der anhaltenden Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank hat sich das Spar- und Anlageverhalten der Deutschen kaum verändert. Mit 5,6 Billionen Euro lag das Geldvermögen der Bundesbürger Ende 2016 um knapp fünf Prozent höher als ein Jahr zuvor.



Obwohl es kaum noch eine Verzinsung gab, hielten die privaten Haushalte Ende letzten Jahres gut 2 Billionen Euro als Sicht-, Termin- und Spareinlagen (siehe Grafik). Noch etwas höher war die Anlage bei Versicherungen und Pensionskassen einschließlich berufsständischen Versorgungswerken. Aktien hingegen blieben wenig gefragt: Auf sie entfielen nur 373 Milliarden Euro oder knapp sieben Prozent des Geldvermögens. Zwar stieg das Aktienvermögen gegenüber dem Vorjahr mit neun Prozent überdurchschnittlich stark, doch ein beträchtlicher Teil davon ist auf Kurssteigerungen zurückzuführen. Noch stärker zugenommen hat die Bargeldhaltung mit rund 18 Prozent. Deutlich rückläufig war die Anlage in Schuldverschreibungen, das heißt vor allem in

Ansprechpartner

Tanja Beller
Pressesprecherin
Tel. +49 30 1663-1220
tanja.beller@bdb.de

Schlagworte

Geldvermögen
Wertpapier
Aktien
Verbraucher
Bargeld
Niedrigzinsen
Sicherheit
Sparen
Zinsen
Spareinlagen
Geldanlage
Grafik

Presseinformation

festverzinslichen Wertpapieren. Hier wirkte sich dann doch die extreme Niedrigzinspolitik aus.